



342

340

346

336

351

331

291

241

war. der A sol beseh̄n daß er nit zu vil auf vordre vom B.
daz er nit vbertreff die ganntz mass so zu ainer redlich̄n
verhandlung gehorn ist. Dann also beschweret Er den B vn-
pillichen das sich nit zimbt.

Und ob weitter wider die vorgesagt̄n ding Arguiert wiert die
Rohen oder golsch̄n tuch so der B gibt, eingt geplaicht werd̄n
mit zwen guldin vnd ain ort. Vnd dann so gelt̄n sy als vil
als die geplaicht̄n tucher des A darumb ist der B nit schul-
dig dem A mer aufzugeben dann zwen guldin vnd ain Ort.
Antwort/ diß Argument ist knittlich dann ain hab sol nit
geschnetz werden nach dem sy der kauffer oder tawscher gemess̄
mag von wegen seines vlaisse geschicklichait notdurfft. Sonn-
der aber nachdem sy gmanlich geschnetz wiert am Beyspil der
Tryax so eines redlich̄n kauffs umb drey pfenig. erkawfft wiert
mach vnderweil̄n den kawffer gesundt oder verhut Ine vor dem
tode, welhe Arznei oder hailsam nit uirt tawsent guldin
widergelitt̄n mochte werden, Doch darumb mag derselbig Triax
nit umb tawsent guldin geben werden. Dis obberurt Sloßrede
ist zumerckh̄n dann wlhe die nit merckh̄n sollend offft vil
zimlich henndel vnzimlich acht̄n vnd verdammen.

Die dritt Sloßrede.

Wean der A wolt mit seinen geplaicht̄n tuch̄n kawffmannschafft
treiben, also daz er beÿ ainem Billichen oder Bewarlichen
hoffet Er werde zimlich̄n ain zwen oder drey guldin noch mer
gewynnen. Vnd der B wysst oder strenngt den A an zutawsch̄n
die tucher mit Im wie uor lawt Alsdann mag der A zimlich̄n
vord̄n vnd emphah̄n vom B sovil als der verlorn gwin was. vber
den andern gmaine anschiag der Tucher. vnd ich rede vom gwin
schlechtlich vnd on furwort der da beuor beleibe do die expenn
mue vnd arbeit abgezoḡn wurde. vnd annds so mit geltt zu-
uersolden ist, Vnd erschaidt sich dise schloßrede aus den
andern punctn.

Ende

Anfang